

Wil braucht mehr Steuerkraft



Der Geschäftsbericht 2020 der Stadt Wil gibt einen interessanten Einblick in die Tätigkeiten der Stadtverwaltung und lässt auch Überlegungen zum Zustand unserer Stadt zu. So informiert uns beispielsweise das Steueramt über die Steuerkraft. Hier ist zu erkennen, dass die Steuerkraft der natürlichen wie auch der juristischen Personen 2020 kleiner war als im Jahr 2019. Wil ist im kantonalen Vergleich bei den juristischen Personen vom 9. auf den 13. Platz abgerutscht, bei den natürlichen Personen haben wir einen Platz eingebüsst und liegen nun auf Platz 16. Das ist keine schöne Entwicklung. Es stellt sich deshalb die Frage, was getan werden könnte. Für mich gibt es mehrere Ebenen. Als Erstes müssen wir gute, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen. Administrative Hürden sind abzubauen, seitens der Stadt ist eine offene Haltung bei Anliegen von Unternehmen zu zeigen. Es gilt zudem zu überlegen, welche Formen der Wirtschaftsförderung wirksam sein könnten. Wir dürfen selbstbewusst auftreten und zeigen, dass Wil ein sehr guter Standort für Firmen sein kann. Wir müssen aber auch schauen, dass gute Wohnmöglichkeiten für Fachkräfte vorhanden sind. Ein Engagement der Wirtschaft ist genauso notwendig. Wiler Unternehmer*innen können sich im Wirtschaftsportal Ost (WPO) beteiligen und sich aktiv für das Generationenprojekt Wil West einsetzen. Die Stimmbürger*innen können schon bald an der Urne zu einem Stadtfonds «Ja» sagen und so das Wiler Gewerbe stärken. Gemeinsam können wir es schaffen und dafür sorgen, dass wir in den nächsten Jahren wieder einige Plätze gut machen. Die zusätzlichen Steuereinnahmen können uns helfen, wichtige Infrastrukturprojekte finanziell verkraftbar zu realisieren.

*Daniel Gerber,
FDP-Stadtparlamentarier*